

„Lehrende sind Lernende – Lernende sind Lehrende“

Haltung verändert Beziehung: weg vom Belehren hin zur beziehungsorientierten Bildung. Lehrende Erwachsene, die sich selbst als Lernende begreifen, öffnen Räume für Neugier, Entdecken, Austausch und gemeinsame Erkenntnis. Im Situationsansatz ist Lernen ein lebenslanger Prozess. Lehrende verstehen sich nicht als allwissende Instanz, sondern als Teilnehmende an einem gemeinsamen Denk- und Lernprozess.

Dieser dialogische Prozess ist getragen von Fragen wie:

„Ich weiß es nicht. Was meinst du?“

„Hast du eine Idee, wie das funktionieren könnte?“

„Wollen wir das gemeinsam herausfinden?“

Das schafft Augenhöhe, lädt zur aktiven Auseinandersetzung ein und zeigt: Ich lasse mich emphatisch auf dich und deine Perspektive ein.

Dieser Perspektivenwechsel trägt entscheidend dazu bei, das klassische Verständnis von Lehren zu transformieren. Bildung wird zur Selbstbildung in einem sozialen Gefüge, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem Mut, Nichtwissen zuzulassen.

Der Situationsansatz lädt dazu ein, bedeutsame Lebenssituationen als Schlüsselmomente wahrzunehmen – als Gelegenheiten, gemeinsam zu wachsen. Lernen entsteht dort, wo echte Beziehung gelebt wird, wo wir die Gegenwart mit all ihrer Komplexität annehmen und aktiv gestalten.

Diese Haltung setzt voraus, dass wir unser eigenes Tun reflektieren - theoretisch und im alltäglichen Tun: stetig hinschauen, hinterfragen, lernen, sich weiterentwickeln. Dazu gehört ein machtkritisches Bewusstsein, das die eigene Rolle im sozialen Gefüge hinterfragt, Beziehungsverhältnisse reflektiert und offen ist für neue Perspektiven.

So erleben Kinder, dass Erwachsene nicht fertig sind, sondern selbst auf dem Weg. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern um den Prozess: handeln, reflektieren, neu versuchen. Umwege gehören dazu.

Das gilt für alle Menschen - unabhängig vom Alter - und für alle Bildungssettings - Kita, Schule, Aus- und Weiterbildung. Denn: Lernende sind Lehrende. Und: Lehrende sind Lernende.

Mitarbeit: Elvira Burmeister, Alexandra Ulrich-Uebel, Gerlinde Ries-Schemainda und Katrin Macha (September 2025)